

In der Endrunde

Jugend forscht: Schülerinnen gewinnen

BREMERHAVEN/KREIS CUXHAVEN. Toller Erfolg für Vanessa Schöttke und Mira Strodttmann aus Geestland: Sie nehmen am Bundesfinale von „Jugend forscht“ teil. Die beiden Schülerinnen vom Schulzentrum Geschwister Scholl in Bremerhaven haben beim Landesentscheid in der Sparte Biologie gewonnen.

Sie untersuchten die Auswirkungen von Antibiotika auf sogenannte Probiotika. Mit diesen bakterienhaltigen Mitteln lässt sich die Darmflora unterstützen, wenn sie etwa durch Antibiotika angegriffen ist. Die Jungforscherinnen fanden heraus, dass sich die Wirkung von Probiotika erhöhen lässt, wenn sie zeitlich verzögert nach den Antibiotika eingenommen werden. Die Schülerinnen, die ihr Projekt zusammen mit Darine Schmedes gestartet hatten, werden sich nun die Zeit vom 26. bis 30. Mai 2021 reservieren. Dann findet das Bundesfinale statt. Die drei anderen Gruppen aus Bremerhaven sind nicht weitergekommen. (kik/skw)

Montag 15.03

Zwei Schülerinnen untersuchen kleine Darmhelfer

„Jugend forscht“: Vanessa Schöttke und Mira Strodttmann gewinnen mit „Probiotika gegen Antibiotika“ den Regionalwettbewerb

Von Ursel Kikker

BREMERHAVEN. Von Probiotika hatten sie schon gehört, viel mehr aber nicht. Doch mit ihrem Projekt für den Wettbewerb „Jugend forscht“ sind Vanessa Schöttke und Mira Strodttmann richtig ins Thema eingetaucht. Können „gute“ Mikroorganismen helfen, den Darm bei einer Antibiotika-Therapie wieder ins Lot zu bringen?

Mit ihrem Thema „Probiotika gegen Antibiotika – Wer ist der wahre Superheld?“ haben Vanessa Schöttke und Mira Strodttmann gleich einen ersten Eindruck bekommen, wie ein Studium sein könnte. Die Schülerinnen aus Geestland, die am Schulzentrum Geschwister Scholl im nächsten Jahr ihr Abitur machen wollen, möchten Medizin oder Humanbiologie studieren.

Dank ihrer Lehrerin Dr. Silke Wrieden-Buerfeind sind sie erst



Vanessa Schöttke (links) und Mira Strodttmann haben für „Jugend forscht“ viele Stunden im Labor verbracht.

Fotos: privat

auf „Jugend forscht“ und dann auf ihr Thema gekommen. Vanessa Schöttke und Mira Strodttmann wollten gerne experimentieren. „Je mehr wir uns mit dem Thema befasst haben, desto span-

nender wurde es“, sagt Vanessa Schöttke. Probiotika, fügt Mira Strodttmann hinzu, würden unterschätzt.

Das haben sie auch bei einer Online-Befragung gesehen, für

die sie stolze 270 Teilnehmer gewinnen konnten. Rund die Hälfte der Befragten gab an, dass sie sich schon mit Probiotika befasst haben. Das sind Zubereitungen, die lebensfähige Mikroorganismen enthalten, zum Beispiel Milchsäurebakterien und Hefen. Sie gelten als gesundheitsfördernd und sollen einen positiven Effekt auf die Darmflora haben. Dass viele der Befragten ihr Wissen aber überwiegend aus der Werbung ziehen, halten die beiden Jungforscherinnen für problematisch.

Bei ihrem Versuch haben die „Jugend forscht“-Teilnehmerinnen unter anderem untersucht, ob sich die „guten“ Mikroorganismen bei der Zugabe eines gängigen Antibiotikums überhaupt halten können. Ihr Fazit: Ja, können sie, aber Probiotika und Antibiotika sollten zeitversetzt mit aus-

reichendem Abstand eingenommen werden, sonst zerstört das Medikament auch die guten kleinen Helfer. „Aber die Einnahme von Probiotika sollte auf jeden Fall mit dem Arzt abgesprochen werden“, sagen die beiden jungen Frauen.

Labore leider geschlossen

Sie haben viele Stunden in ihre Arbeit gesteckt und hätten gerne weitere Versuche gemacht, doch Corona ließ das nicht zu, weil Schulen und Labore geschlossen waren. Mit ihrem Beitrag haben Vanessa Schöttke und Mira Strodttmann beim Regionalwettbewerb in Bremerhaven aber auch so in der Kategorie Biologie gewonnen: „Wir waren völlig überrascht.“ Jetzt sind sie sehr gespannt, wie sie beim Bremer Landesentscheid, der am 18. März beginnt, abschneiden. (lit)